

# Stolper Post

Tageszeitung  
für Stadt und Land



Ämtliches  
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45. Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3gespalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 134

Dienstag, den 10. Juni 1924.

48. Jahrgang

## Gegen unsere endgültige Versklavung.

Elberfeld, 6. Juni. Die deutsche Industrielle Vereinigung hielt gestern unter zahlreicher Beteiligung Industrieller, besonders aus dem besetzten Gebiete, in Elberfeld eine Versammlung ab, die nach einem Referat des Zeitungsverlegers W. Baumeister folgende Entschliessung annahm:

Die am 5. Juni tagende Versammlung der Deutschen Industriellen Vereinigung stellt sich in allen Teilen auf dem Boden der Entschliessung, die von der Deutschen Industriellen Vereinigung am 14. Mai 1924 zur Erfüllungspolitik genehmigt wurde. Sie fordert alle nicht an der Reichsregierung beteiligten Parteien auf, mit aller Kraft gegen die vorbehaltlose Annahme und Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens zu kämpfen, weil sie überzeugt ist, daß eine solche Durchführung zur Versklavung der deutschen Wirtschaft und zur Beseitigung der deutschen Hoheitsrechte auf wichtigen Gebieten führen muß.

Eine von der Deutschen Industriellen Vereinigung, Bezugs-Vogelstange einberufene große Versammlung der Industriellen des Vogellandes befaßte sich mit dem Sachverständigen-Gutachten. Es wurde eine Entschliessung angenommen, worin das Sachverständigen-Gutachten als schlechthin unannehmbar bezeichnet und aufgefordert wird, daß die vom Reichsverband angenommene Haltung revidiert würde, andernfalls wäre es Aufgabe der Industriellen Vereinigung, mit allen denkbaren Mitteln gegen die Annahme und Durchführung des Gutachtens anzukämpfen.

### Aufgaben der Landwirtschaft.

Auf der Frühjahrstagung des westfälischen Landbundes sprach der Präsident des Reichslandbundes Graf Kaldreuth, über die Lage und die Aufgaben der deutschen Landwirtschaft. Der Redner betonte, daß die höchste vaterländische Pflicht der Landwirtschaft das Bestreben sein müsse, unser Volk aus eigenen Kräften zu ernähren. Bei einer höchst intensiven Wirtschaft sei die deutsche Landwirtschaft, frei von erdrückenden Steuern, sogar noch in der Lage, Ergebnisse auszuführen. Die Kreditnot laste schwer auf der Landwirtschaft. Der benötigte Betriebskredit werde auf fünf Milliarden Mark geschätzt. Unbedingt erforderlich sei eine Umwandlung der jetzigen kurzfristigen Wechselkredite der Reichsbank in langfristige Kredite zu tragbaren Zinsen. Zur Regelung der Preise und zum Schutz der Landwirtschaft verlange der Reichs-Landbund Schutzzölle nach Art der Industriezölle. Die hohen Steuern bezahle die Landwirtschaft heute aus der Substanz. Auf die Dauer seien die jetzigen Steuern untragbar. Von dem Reichskulturamt — Kulturarbeiten in der Landwirtschaft mit Unterstützung der Rentenbank und des Reiches — erwarte der Reichs-Landbund eine Verminderung der Arbeitslosigkeit. In seinen Schlussausführungen ging Graf Kaldreuth auf die auswärtige Politik ein. Bezüglich des Sachverständigen-Gutachtens erwartet der Reichs-Landbund, daß das Gutachten nur unterschrieben wird, wenn es eine Form erhält, die sachlich tragbar ist und uns in absehbarer Zeit die völlige Freiheit für Deutschland garantiert.

## Ein Vertrauensmann der Reichsregierung.

Die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat folgenden Antrag gestellt:

1. Der Reichstag wolle beschließen, Die Reichsregierung zu ersuchen, ungesäumt in einem Ausschuss des Reichstages über den Stand der Verhandlungen über das Gutachten der fremden Sachverständigen, namentlich in der Eisenbahnfrage und in der Bankfrage Auskunft zu geben.
2. Nach Zeitungsmeldungen ist Herr Staatssekretär a. D. Carl Bergmann mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. als Teilhaber in das Bankhaus Lazard Speyer u. Glissen in Frankfurt-Main eingetreten. Dieses Haus steht in intimer Verbindung mit ausländischen, namentlich amerikanischen Bankfirmen. Auch der Wohnsitz des Herrn Bergmann soll nach Zeitungsmeldungen ein ausländischer sein.

Herr Staatssekretär a. D. Bergmann ist der Beauftragte der Reichsregierung bei den entscheidenden Verhandlungen ausserpolitischer Natur, namentlich ist er, neben dem Staatssekretär Voigt, der deutsche Unterhändler in der Eisenbahnfrage.

An der Gestaltung der Eisenbahnfrage nach den Vorschlägen der fremden Sachverständigen, ist die internationale Bankwelt hervorragend interessiert.

Hält die Reichsregierung weiter für angemessen, einen internationalen Bankier, gleichviel ob er deut-

scher Staatsangehöriger bleibt oder nicht, mit der Vertretung der deutschen Interessen gegenüber dem Ausland in einer Lebensfrage für Staat, Wirtschaft sowie für Hunderttausende von Eisenbahnbeamten, Arbeitern und Angestellten weiter zu betrauen? Oder beabsichtigt die Regierung Herrn Bergmann ungesäumt, und zwar bevor die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage in ein entscheidendes Stadium getreten sind, durch ein enbetrugenes zu ersetzen, dessen Interessen- und Pflichtensinn ihn in zweifelsohner Abhängigkeit von der Reichsregierung und den Reichsinteressen hält?

Die Unterzeichneten ersuchen, mit Rücksicht auf die äußerst beunruhigenden Gerüchte, die namentlich in der Eisenbahnfrage umlaufen, um eine schleunige Antwort. gez. Dr. Quack und andere.

### Und was antwortet die Reichsregierung?

Sie läßt durch das W. T. B. folgende Mitteilungen verbreiten:

„Im Hinblick auf die von der Deutschnationalen Volkspartei an die Reichsregierung gerichtete Anfrage wird uns mitgeteilt, daß die Meldung, Staatssekretär a. D. Bergmann werde als Teilhaber in das Bankhaus Lazard Speyer u. Glissen in Frankfurt a. M. eintreten, der Reichsregierung keinen Anlaß bietet, ihre vertrauensvolle Haltung zu Staatssekretär a. D. Bergmann zu ändern. Bergmann stellte sich, nachdem er aus seinem Amt als Vorsitzender der deutschen Kriegslastenkommission ausgeschieden ist und in den Aufsichtsrat der Deutschen Bank eingetreten war, der Reichsregierung wiederholt in wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung. Die Reichsregierung ist ihm für seine ausgezeichneten Dienste zum größten Dank verpflichtet und legt ganz besonderen Wert darauf, daß die Durchführung der bedeutungsvollen Aufgabe Bergmanns in dem Organisationskomitee für die Reichsbahn nicht gestört wird.“

Also es macht Herrn Stresemann nicht das mindeste aus, die lebenswichtigsten Belange des deutschen Volkes durch den Teilhaber einer jüdischen Bank vertreten zu lassen, die auf engste liiert ist mit Banken der Feindbundländer. Was sagt eigentlich die so kapitalfeindlich sich gebärdende Sozialdemokratie dazu, die erst am Freitag Herrn Stresemann ihr tiefgefühltes Vertrauen zum Ausdruck brachte? Und weiter: Ist den deutschen Eisenbahnern diese Frage so nebensächlich und bedeutungslos?!

## Es leben die Nachfolgenden!

Der Deutsch-volksparteiliche Abgeordnete von Kemnitz, von dem wir bereits berichteten, daß er vermutlich der Deutschnationalen Volkspartei beitreten dürfte, hat diese Absicht bereits ausgeführt. Herr Stresemann soll nur so weiterregieren, dann steht er bald allein auf weiter Flur und hat wenigstens das Verdienst, die Deutsche Volkspartei beiseite zu haben.

### Die Gründe des Abg. von Kemnitz.

Im „Tag“ legt Abg. von Kemnitz die Gründe dar, die ihn dazu veranlassen haben, Herrn Stresemann abzulehnen. Er schreibt u. a.:

„Jetzt soll der Versuch unternommen werden, mit der bisherigen Minderheitskoalition, die nur noch zwei Siebentel der Abgeordneten hinter sich hat und völlig auf das Wohlwollen der seit dem Herbst noch ärger radikalisierten Sozialdemokratie angewiesen ist, weiter zu regieren. Und in Preußen soll alles beim Alten bleiben. Wer die Verantwortung für solch wahnwitziges Unterfangen tragen will, der mag es tun. Ich kann es nicht. Ich zweifle nicht, daß unser Volk, sobald ihm Gelegenheit dazu gegeben wird, und ich glaube, der Augenblick ist nicht fern, sein Urteil über diejenigen sprechen wird, die die Bedeutung der Stunde so wenig erkannt haben. Meine Bemühungen und die der gleichgerichteten Freunde sind letzten Endes an dem inneren Widerstreben des Parteiführers gescheitert, der einstens die Partei gegründet hat, jetzt aber auf dem besten Wege ist, sie wieder zu zerschlagen. Wir sind lange genug den Weg nach links gegangen, nun aber geht es nach rechts, und er wird über die hinweggehen, die ihn nicht gehen wollen. Er wird gegangen werden trotz alledem, und er wird Deutschland emporführen zu neuer Macht und neuer Größe.“

Wir empfehlen jedem ehrlichen Deutsch-Volksparteiler, sich die Begründung des Abg. v. Kemnitz recht eingehend zu überlegen; wir sind sicher, daß er dann den gleichen Weg gehen wird, wie jener: Los von Stresemann, dem Totengräber der „Deutschen Volkspartei“!

## Macdonald gegen die Kommunisten.

### Einsetzung eines Kabinettsausschusses.

Das englische Kabinett beschloß noch unmittelbar vor Pfingsten, ein Komitee, bestehend aus 5 Ministern, mit uneingeschränkter Machtvollkommenheit einzusetzen. Dieses Komitee ist bereits in Tätigkeit. Die ganze Maßnahme bedeutet eine offene Kampfanzeige der Arbeiterregierung an die Kommunisten, auf deren Agitation der Londoner Untergrundbahnstreik zurückzuführen ist.

Der Schritt der Regierung wird von allen Seiten gutgeheißen. Das Land steht wie ein Mann hinter ihr. Der Streit ist ein rein kommunistischer Werk und so unpopulär, wie nur möglich, zumal auch die Arbeiterführer geschlossen mit der Regierung gehen, was allerdings nichts an der Tatsache ändert, daß sich die Streiklage erschreckend verschlimmert.

Ueber die kommunistische Verschwörung, deren erstes Ergebnis dieser Streit ist, scheint die Regierung gut informiert zu sein. Sie wußte schon seit einiger Zeit, was geplant war, wußte auch, daß sehr viel Geld für diese Zwecke von Moskau nach London kam. Schon im Jahre 1922 erhielten die englischen Kommunisten russische Gelder, damals 60 000 Pfund, die seither jährlich auf 80 000 Pfund erhöht worden sind. Es wurde auch der Versuch gemacht, die Reasden-Elektrizitätswerke in den Streit zu ziehen. Das hätte die Metropolitan-Linie lahmgelegt und damit die Ausstellung von Westminster völlig unrettbar gemacht. Der Versuch ist vorläufig mißlungen.

## Repressalien gegen Millerand.

### Ein Antrag auf Kreditentziehung.

Die Führer des linken Kartells (Radikalsozialisten und Sozialisten) haben im Palais Bourbon eine Sitzung abgehalten, in deren Verlauf beschlossen wurde, eine außerordentliche Kreditkommission von 44 Mitgliedern zu ernennen, die die provisorische Verwaltung des Budgets in die Hand nehmen soll. Ferner wurde beschlossen, einen gemeinsamen Antrag in der Kammer zu stellen, dem Präsidenten der Republik und der Regierung jeglichen Kredit zu entziehen.

Das führende Blatt des linken Blocks, das Deubre, vermutet, daß Millerand bereits seine Bemühungen, einen Politiker der Linken zur Durchführung seiner Pläne zu finden, aufgegeben habe und jetzt ein Rechtskabinett bilden werde, das natürlich nur von kurzer Dauer sein werde. Dieses Kabinett werde nur den Auftrag haben, seinen eigenen Sturz herbeizuführen, und so Millerand einen „verfassungsmäßigen Grund zum Rücktritt“ zu geben. Es frage sich nur noch, ob die Regierungserklärung nach der Präsidentenbotschaft noch verlesen werden soll. Aber mit oder ohne Botschaft, das Kabinett werde jedenfalls Millerand in seinen Sturz mitreißen. Falls nichts Unvorhergesehenes eintrete, werde man Mitte der kommenden Woche zur Präsidentschaftswahl nach Versailles gehen. Dies ist um so wahrscheinlicher, als der „Matin“ erklärt, daß dem Präsidenten der Republik nichts ferner liege, als ein Gewaltstreik, welcher Art er immer auch sei.

### Paris angeblich alarmbereit.

Paris, 7. Juni. Der kommunistische Parteivorstand veröffentlicht in der „Humanité“ einen Aufruf an die französischen Arbeiter und Bauern, worin es heißt:

Während die Führer des Blocks der Linken Millerand passiv durch die Bindungen der Verfassung folgen, womit der Präsident sie amüsiert, bereitet er mit den Generalen Mangin, Dufauter und Laffon und den anderen Offizieren, die ihn umgeben, einen Gewaltstreik vor. Die Anzeichen für eine derartige Politik sind zahlreich und besorgniserregend. Die Pariser Regimenter, die Truppen der Militärschule in Versailles und die Formationen von St. Germain, deren Offiziere fast alle zur „Action Française“ zu zählen sind, sind alarmbereit. Die republikanische Garde ist entschlossen, gegen jeden Wechsel in der politischen Orientierung des Landes sich zu wehren. Auf wen kann das Proletariat zählen, wenn diese Eventualität feste Gestalt annimmt? Die Führer des Blocks der Linken werden sich verschließen. Das Proletariat kann also nur auf sich selbst zählen.

Der Aufruf verlangt Widerstand gegen die politische Offensive der vom Elisee ausgehenden Reaktion, sofortigen Abgang Millerands, allgemeine Amnestie und Räumung des Ruhrgebiets.

Die Gerüchte, daß Millerand in der Tat einen Staatsstreich plane, gehen durchaus nicht nur von kommunistischer Seite aus. Man gewinnt unbedingt den Eindruck, daß etwas Wahres daran ist!







ünstig beeinflusst, so brachte die Beendigung derselben dem Arbeitsmarkte erhebliche Entlastung. Die Vermittlung wurde dadurch reger im Metall-, Holz-, Maler-, Sattler- und Bindenmacher-Gewerbe und für ungelernte Arbeiter. Es wurden im Berichtsmonat 6061 Stellen besetzt. Der Landwirtschaft wurden 92 männliche und 31 weibliche Arbeitsuchende zugeführt. Am Schlusse des Berichtsmonats waren noch 5158 Arbeitsgesuche gemeldet.

Nach den Feiertagen. Die drei Pfingstfeiertage sind vorüber. Natürlich hat auch das heilige Fest nur die zwei offiziellen Feiertage, aber Tausende lassen sich doch den inoffiziellen dritten Feiertag nicht nehmen. Die Pfingstreisen waren wiederum sehr zahlreich, sodaß die Eisenbahnzüge, die ohnehin stark besetzt waren, auf der Fahrt nach den vielbesuchten Ausflugsorten überfüllt waren. Die Polizei hat ein Einsehen gehalten, so daß durch sie die Feiertage wenigstens nicht direkt gekostet worden sind. Was nach ihnen kommt, darüber wollen wir uns vorerst keine grauen Haare wachsen lassen, sondern nur hoffen, daß endlich die Zeit für eine Verständigung anbricht. Dann wird sich auch der Sommer friedlich gestalten.

Greifswalder Universitätsfest, Stolz, Pfingsten 1924. An dieser Stelle wird noch einmal auf den heute Abend 8 Uhr im Ballhause stattfindenden Begrüßungsabend hingewiesen, zu dem die Spitzen der Behörden, die wiss. Verbände, die Kaufmann- und Beamenschaft eingeladen wird. Jeder, der die Vertreter unserer heimatischen Universität begrüßen will, ist herzlich willkommen. Dasselbe gilt auch von dem Kommerz am Mittwoch, den 11. Juni, 9 Uhr abends, im Schützenhause. Für die Damen, die diesem alten akademischen Brauch beizuwohnen wollen, werden besondere Balkonplätze bereitgehalten. — Die Teilnehmerlisten für den Sommer sind im Geschäftszimmer der Volkshochschule und an der Abendkasse erhältlich.

Auf den Vortrag des Landrats Schwedel heute abend 8 Uhr im Jugendheim weisen wir nochmals besonders hin. Der Redner spricht bekanntlich über die Fremdherrschaft am Rhein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Diebstähle. In einem Geschäftladen wurde einer auswärtigen Dame eine braune Lederne Brieftasche mit 60 Reichsmark Inhalt gestohlen. — Bei einem Juwelier erschien ein junger Mann und legte ein Kollier im Werte von 80 Goldmark zur Abschätzung vor. Bei dieser Gelegenheit stellte der Juwelier fest, daß es sich um ein ihm vor etwa einem Vierteljahr gestohlenes Schmuckstück handelte, das der junge Mann auf der Straße gefunden haben will. Der Verlierer hat sich nicht gemeldet. — Abhanden gekommen ist ein am Kirchplatz stehender zweirädriger, gelblich angestrichener Kleinhandwagen mit zwei Griffen, einer daran repariert.

Vermißt wird seit dem 3. d. Mts. die am 7. 11. 1908 in Lauenburg geborene beruflose Gertrud Werner von hier. Vermutlich befindet sie sich in Begleitung der wegen Diebstahls verurteilten und flüchtig gewordenen Gertrud Sieber von hier. Die Vermißte ist etwa 1,60 Meter groß, kräftig, dunkelblond, hat braune Augen, frisches, rundes, volles Gesicht und war bekleidet mit blauem Rock, blaugeblühter Bluse, blauem Mantel, schwarzen Spangenschuhen und schwarzen Strümpfen. Etwaige Angaben über den Verbleib der Vermißten erbittet die Kriminalpolizei.

Ermittelt sind die Diebe, die, wie wir kürzlich berichteten, aus einem verschlossenen Logerraum etwa 30 Flaschen Litor und eine Anzahl Flaschen Selt gestohlen hatten, in Person dreier Männer, die in der Nähe des Latortes beschäftigt waren.

Sonntagsverkehr nach Schmolzin und Budow. Um der Stölper Bevölkerung die lange erwünschte Gelegenheit zu Ausflügen in die Umgebung von Stolz zu geben, hat sich die Direktion der Stölperbahn und Kreisbahn entschlossen, an den kommenden Sonntagen Züge einzulegen zu ermäßigten Preisen. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Anzeigenteile.

Ein Prägnanzfehler. Bei der Prägung der neuen Dreimarkstücke in der Württembergischen Münzwerkstätte hat sich, wie die „B. Z.“ berichtet, bei den rings um den Rand sich hinziehenden Worten „Einigkeit und Recht und Freiheit“ das erste „und“ etwas verschoben, und so kommt es, daß man auf einem Teil des neuen deutschen Geldes die Worte zu lesen bekommt: „Einigkeit Unrecht und Freiheit“ oder wenn die überdruckten Münzstellen ganz unleserlich sind: „Einigkeit Unrecht und Freiheit“. Da die Werkstätte den Fehler nicht bemerkte, sind diese Stücke, die Münzsammler stark interessieren werden, bereits zur Ausgabe gelangt.

Öffentliche Lehrschmiede in Stolz. In der unter Verwaltung des Magistrats stehenden öffentlichen Lehrschmiede beginnt am 1. Juli 1924 ein neuer Lehrtursus. In demselben erhalten Schmiedegesellen, welche 3 Jahre im Fußbeschlag gelernt haben und mindestens 3 Jahre als Geselle im Fußbeschlag tätig gewesen sind, gründliche Ausbildung im Fußbeschlag und in der gesamten Fußpflege. Der Kursus dauert 4 Monate. Anmeldungen zu dem neuen Kursus sind schleunigst bei dem Magistrat in Stolz oder dem Fußbeschlaglehrmeister Kuttner in Stolz, Reibbahn 8, anzubringen, woselbst auch die weiteren Bedingungen zu erfahren sind.

Die Dollarnotgeldscheine der Reichsbahn gelten noch. Die von der Reichsbahn ausgegebenen, auf Dollar lautenden Notgeldscheine werden vielfach in der irrigen Annahme zurückgewiesen, daß dieses Notgeld bereits ausgerufen und daher ungültig sei. Da die Beamten und Angestellten der Reichsbahn ihre Bezüge zum großen Teil mit diesen Geldscheinen bezahlt erhalten, so entstehen durch die Verweigerung der Annahme für diese Personen wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die Ansicht, daß der Aufruf des Reichsfinanzministers vom 14. Mai 1924 sich auf sämtliches Notgeld der Reichsbahn bezieht, ist unzutreffend. Aufgerufen ist nur das auf Papiermark lautende Notgeld der Reichsbahn; die auf Dollar lautenden Notgeldscheine der Reichsbahn sind dagegen noch jetzt in Gültigkeit und müssen im Zahlungsverkehr angenommen werden.

Zu den Bestrebungen zur Aufhebung des Nachbadverbotes nahm der Vorstand der Handwerkskammer Stettin Stellung, indem er die Auffassung vertrat, daß die Bestrebungen abzulehnen sind und daß namentlich den Versuchen der Großbetriebe, die Nacharbeit wieder einzuführen, entgegenzutreten sei.

Für die Ausbildung tauchstummer Knaben und Mädchen in einem Handwerk kann vom 1. April d. J. ab eine Prämie bis zum Höchstbetrag von 75 Goldmark (bisher 30 Goldmark) bewilligt werden.

Sechstägige Erholungsreise zur See nach Finnland. Mit dem bekannten Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen“

der Reederei Rud. Christ. Gribel finden in Verbindung mit dem Mitteleuropäischen Reisebüro während des ganzen Sommers wöchentliche Gesellschaftsreisen über die Ostsee nach der Hauptstadt Finnlands, Helsingfors, statt, die sich besonderen Zuspruches erfreuen dürften, da die Fahrten vor allen Dingen — laut Verfügung des Reichsfinanzministers — von der kostspieligen Ausreisegeld von 500 Goldmark befreit sind und infolge des niedrigen Preises zu den billigsten Auslandsreisen gehören. Der Gesamtpreis für die ganze Reise beträgt 240 Goldmark einschließlich Seefahrt, Unterkunft, Verpflegung, Besichtigungen, Auto- und Dampferfahrten in Helsingfors usw. Die Abfahrten von Stettin erfolgen jeden Sonnabend abends 4 Uhr nachmittags und die Rückkehr freitags vormittags. Für die Beförderung der herrlich auf mehreren Schäreninsel gelegenen, hochinteressanten nordischen Hauptstadt stehen zwei Tage zur Verfügung. Die Seefahrt in jeder Richtung dauert gleichfalls etwa zwei Tage und bietet besondere Gelegenheit zur Erholung auf dem mit allen nur erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestatteten schönen Stettiner Dampfer „Rügen“. Ausführliche Auskunft erteilt die Passagierabteilung der Reederei Rud. Christ. Gribel. Ebenso werden dort Anmeldungen entgegengenommen. — Zur Reise selbst ist ein Auslandspaß erforderlich, der auf dem Landesfinanzamt mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung, ohne Zuschlag der Ausreisegeld, zu versehen ist. Die Besorgung des finnischen Einreisepaßes, die einige Tage dauert, übernimmt die Reederei Rud. Christ. Gribel bereitwillig. Die Kosten für das finnische Einreisepaß betragen 100 finnische Mark (etwa 10 Goldmark).

Lauenburg. Der Maurer Otto Zahlmann aus Langeböhse kam in Kammelow beim Bau eines Badofens der elektrischen Leitung zu nahe und wurde sofort getötet. J. war ein äußerst tüchtiger Mann und Vater mehrerer Kinder.

Köslin. Gegen das Stadtbauamt und gegen den Stadtbaurat wurden in der letzten Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag schwere Angriffe erhoben. Immer wieder mußten die Vertreter der Rechten feststellen, daß es so unter keinen Umständen weitergehen könne. Herr Sawallisch nannte die Unfähigkeit des Stadtbaurats geradezu katastrophal, und Herr Rosmer erklärte klipp und klar, daß es allerhöchste Zeit sei, daß mit der Unfähigkeit des städtischen Bauamts bzw. seines Leiters aufgeräumt wird. Abgelehnt wurde die Ausbaggerung des Mühlenteichs und die Anlegung eines Waldfriedhofs. Der deutschsoziale Antrag auf Bau eines neuen Rathauses wurde abgelehnt. Unter Punkt 11 der Tagesordnung beantragten die Sozialdemokraten: Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung dürfen nicht Piesentanten der Stadt sein. Dieser einer Strafe gleichkommende Antrag wurde selbstverständlich abgelehnt.

Kollnow. Aufstich der hier abgehaltenen Tagung des Bundes Heimatschutz wehte vom Turm des Rathauses die neue Reichsfahne in den Farben schwarz-rot-gold. In der ersten Nacht wurde sie von Unbekannten niedergeböhrt und statt ihrer eine neue Fahne gehißt mit den Farben der großen deutschen Zeit: schwarz-weiß-rot. Letztere wurde darauf antisch entfernt, aber auch die neudeutsche Fahne wehte nicht wieder.

Neustettin. Achtung, Schwindler! — Seit einiger Zeit sucht ein angeblicher Vertreter einer Kösliner Maschinenfabrik Arbeiterfamilien auf dem Lande heim, um Milchzentrifugen zu verkaufen. Bei Bestellungen nimmt er Anzahlungen entgegen und verdrückt dann auf Nimmerwiedersehen.

Falkenburg. Von einer Kreuzotter gebissen. Obgleich immer wieder ermahnt wird, doch ja vorsichtig bei dem Aufenthalt in unseren Wäldern zu sein, gibt es immer noch Menschen, die alle Warnungen vergessen. Der Händler Wodage von hier verspürte beim Durchschreiten des hohen Gras am Seeufer plötzlich im Fuße einen heftigen Schmerz. Er unterfuhr die schmerzende Stelle und entdeckte ein paar kleine Wunden. Als sich bald darauf heftige Schmerzen in der Leistengegend einstellten, eilte er zur Stadt zurück und suchte den Arzt auf, der feststellte, daß W. von einer Schlange gebissen worden war. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. Erfreulicherweise hat sich sein Zustand bereits bedeutend gebessert.

Labes. Die Bautätigkeit schreitet rüstig vorwärts. Piesige Bauhandwerker sind nicht imstande, die ihnen überwiesenen Aufträge mit eigenen Kräften zur Ausführung zu bringen, und müssen auswärtige Kräfte heranziehen.

Priebornow, Kreis Ramin, 7. Juni. Großfeuer. Im hiesigen Orte brach gestern in den Morgenstunden auf dem Gehöft des Fleischermeisters Krüger aus bisher noch nicht geklärten Gründen Feuer aus. Infolge der trockenen Witterung der letzten Tage und des ziemlich starken Windes breitete sich das Feuer schnell aus und ergriff mehrere Gebäude. Gegen 9 Uhr vormittags sah die Lage bedrohlich aus, sodaß die Feuerwehren weiter entfernt liegender Orte, wie der Stadt Ramin, des Gledens Gülow, aus Gollnow, Wolin usw. um Hilfe angerufen werden mußten. Aus fast allen Orten sind die Wehren dann auch in verhältnismäßig kurzer Zeit erschienen. Auch der Landrat aus Ramin war im Kraftwagen herbeigeeilt und mit ihm der Kreisbrandmeister Weidte, welcher sodann die Leitung des Feuerlöschdienstes übernahm. Im ganzen sind 12 Gebäude niedergebrennt. Davon waren 9 Wirtschaftsgebäude und 3 Wohnhäuser. 5 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist ungeheuer groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird wahrscheinlich Brandstiftung vermutet. — Die Feuersbrunst ist insofern ganz besonders bedauerlich, als unser Ort erst vor vier Jahren, ungefähr zu selben Zeit, durch eine Feuersbrunst heimgesucht ist, bei der 40 Häuser niedergebrennt sind.

#### Standesamt.

Am 1. Juni 1924 hatte Stolz 42 268 Einwohner. Geboren sind im Monat Mai 72 Kinder, und zwar 37 Knaben und 35 Mädchen. Gestorben sind 49 Personen — 22 männliche, 27 weiblich. — Geschließungen fanden 25 statt.

Sterbefälle vom 31. Mai bis 6. Juni.

Ehefrau des Tapeziers Schlage, Johanna geb. Menzel, 48 J. alt; Näherin Elfe Papenfuß, 22 J. alt; Witwe Auguste Sieb geb. Hoepner, 81 J. alt; Bildhauer Karl Elias, 28 J. alt; verw. Kanzleirat Emilie Klett geb. Studer, 74 J. alt; Sohn Kurt des Polizeioberwachmeisters Veilfuß, 5 J. alt; Sohn Walter des Arbeiters Schimski, 3 J. alt; Ehefrau des Arbeiters Gustav, Johanna geb. Wobser, 72 J. alt; Witwe Friederike Müller geb. Arnold, 89 J. alt; Steinseher Paul Treber, 40 J. alt; Tochter Hildegard des Arbeiters Barth, 4 J. alt; Ehefrau des Büroangestellten Lehmann, Alma geb. Beyerndorff, 37 J. alt; Rentier Paul Küster, 63 J. alt; Sohn

Gerhard des Maurers Barske, 2 J. alt; verwitwete Rentiere Anna Küster geb. Fiebertorn, 71 J. alt; Klavierlehrerin Elisabeth Amling, 39 J. alt.

#### Stolpmünder Schiffsliste

vom 31. Mai bis 7. Juni.

Eingegangen: Dampfer Enterprise, Kapitän Smith, mit Steinkohlen von Newfaste (England); Segler Bega, Kapitän Petersen, mit Flundern von Marsdale (Dänemark); Segler Katharina, Kapitän Noldt, leer von Köne (Bornholm); Dampfer Margarete, Kapitän Reizug, mit Stückgut von Hamburg; Dreimaßschoner Barons, Kapitän Bachlin, mit Kohlen von Rotterdam; Dampfer Arnold Koepke, Kapitän Euler, leer von Rjoge (Seeland); Dampfer Neolus, Kapitän Gehrdt, mit Stückgut von Hamburg; Segler Epita, Kapitän Roskamp, leer von Malmö (Schweden); Dampfer Cereat, Kapitän Sträubing, leer von Stege.

Ausgegangen: Segler Delphin 2, Kapitän Harder, mit Hafer nach Kopenhagen; Segler Bega, Kapitän Petersen, leer nach Marsdale, Dänemark; Dampfer Margarete, Kapitän Reizug, mit Stückgut nach Libau (Lettland); Segler Johanna, Kapitän Smith, leer nach Wafa; Segler Katharina, Kapitän Noldt, mit Hafer nach Kopenhagen; Dampfer Arnold, Koepke, Kapitän Euler, leer nach Hörnesund; Dampfer Neolus, Kapitän Gehrdt, mit einer Ladung Stückgut nach Hamburg.

#### Handelsnachrichten.

Der Dollar 4 200 000 000 000

(unverändert)

Goldmark = 1 Million.

#### Berliner Butternotierung.

Antliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungskommission, mitgeteilt vom Verlaufsverband Norddeutscher Molkereien, Berlin G. 25. Die Preise gelten im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers.

Berlin, 7. Juni 1924. 1. Qualität 1,43, 2. Qualität 1,35, abfallend 1,25 Goldmark.

Tendenz: ruhig.

Antlicher Bericht vom Magervieh Hof Friedrichsfelde am 6. Juni 1924.

Auftrieb: 271 Stück Rindvieh, Milchkuhe 221, Zugochsen 8, Bullen 14, Jungvieh 28, Kälber 60, Pferde 428, Schafe 11, Maultiere 4, Schweine 2. — Verkauf des Marktes ruhig bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt für Milchkuhe 1. Klasse 290—440, 2. Klasse 230—290, 3. Klasse 150—250. Ausgefuchte Kühe über Notiz. — Tragende Färken 1. Klasse 240—340, 2. Klasse 170—240, Zugochsen A, B, und C 32—40, Jungvieh zur Mast, Bullen, Stiere und Färken 25—32. Pferdemarkt 1. Klasse 1200—1600, 2. Klasse 900—1200, 3. Klasse 600—900, 4. Klasse 300—500. Schleppendes Geschäft.

#### Verjüngung

Ist die Sehnsucht des alternden Abendlandes, und wer sie verheißt, der Mann des Tages. Aber auf solche Verheißung folgt meist die Ernüchterung, das Kraut wider den Tod ist noch nicht gewachsen. Der hilfreichste Freund ist immer noch der Götterbaum Vinnes, der uns den braunen Göttertrank spendet. Wer den einzig edlen Reichardtkaao zu seinem unzertrennlichen Hausfreunde gemacht hat, begreift den tiefen Sinn der Bezeichnung des klassischen Naturforschers. Wie neugeboren fühlt er sich bei der neuen Lebensweise, und götterfrisch kann er es mit der argen Zeit aufnehmen. Reichardtkaao stammt aus gesunden Edelbohlen, deren natürliches Aroma in ihm voll entfaltet ist. Durch höchsten Gehalt an der geschmackgebenden braunen Kakaosubstanz und feinste Verarbeitung wird er besonders ergiebig und sparsam im Gebrauche. Man erhält ihn erstaunlich preiswert in allen durch Schilder u. Plakate mit dem Namenszuge Reichardt kenntlichen Geschäften.



Zu beziehen durch die Drogenhandlungen und die Friseur.



Am 5. Juni starb der frühere Vorknecht

## Friedrich Jech.

Wir Kulfower werden diesen ehrenhaften, pflichttreuen und fleißigen Mann nicht vergessen.

von Boehn-Kulfow.

## Allmähliche Bekanntmachungen.

### Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung

am Freitag, den 13. Juni 1924, nachm. 4 1/2 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. 1909 St. Erhöhung der Hundesteuer,
2. 1910 St. Erhöhung der Jagdsteuererläge,
3. 1335 St. Wiedererhebung der städtischen Grundsteuer nach gemeinem Wert,
4. 172 Ba. Geländeverkauf,
5. 730 Ba. Erbbaupachtvertrag,
6. I C. 1590 Erhöhung der Verwaltungsgebühren,
7. 860 Ba. Verlängerung eines Vertrages betreffend Denkmalspflege,
8. I B 1181 Haftpflicht-Schadenausgleich der pommerschen Mittel- und Kleinstädte,
9. I P 673 Festsetzung der Anstellungsbedingungen für den künftigen Oberbürgermeister, Kenntnisnahme vom Jahresabschluß der Stadthauptkasse für das Rechnungsjahr 1922, Etat 1924,
12. Dringlichkeitsantrag betreffend Besoldungsregelung,
13. Dringlichkeitsantrag betreffend Auszahlung der Juninachzahlung,

#### Geheime Sitzung.

1. I C. 1943 Gewährung von Witwengeld,
  2. Ernung eines Beamten.
- Stolp, den 7. Juni 1924  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
gez. Dr. Schmidt.

## Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 6. d. Mts. betreffend Elternbeiräte muß es bei der 3. Gemeindeschule nicht heißen — Wahlvorsteher Ernst Neubauer, Präsidentenstraße 43 —, sondern Wahlvorsteher Otto Lindenberg, Steuerinspektor, Bahnhofstraße 26  
Stolp, den 10. Juni 1924.  
Der Magistrat.

## Betr. Elternbeiratswahlen.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß sich die wahlberechtigten Eltern im Wahltermin auf Verlangen durch andere bekannte Personen oder durch einen genügenden Ausweis hinsichtlich ihrer Persönlichkeit zu legitimieren haben. Sind sie dazu außerstande, so können sie vom Wahlausschuß zurückgewiesen werden.  
Stolp, den 7. Juni 1924.

Die Wahlvorstände.

## Betrifft Wiesenverpachtung.

Die Verpachtung folgender Wiesen und Ländereien: Specht- und Saakenwiese beim Pulverschuppen, verschiedene Stromwiesen, sogenannte Trist- und Ackerländereien am Walkmühlweg, das Eweremoor,

findet am Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Treffpunkt: Specht- und Saakenwiese beim Pulverschuppen  
Stolp, den 6. Juni 1924.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

### Wiesenverpachtung.

Am Freitag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr kommen verschiedene Wiesenparzellen im Glasgowbruch bei Gambin zur Verpachtung.  
Treffpunkt an den Wiesen hinter dem Rutschk'schen Gehöft.

Stolp, den 7. Juni 1924.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

### Wiesenverpachtung.

Die Verpachtung der Königs- und Ne. 5 im Acker bei der Badeanstalt findet am Donnerstag, den 12. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr statt.

Treffpunkt: Badeanstalt.

Stolp, den 6. Juni 1924.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Gefundene und nicht abgeholte sowie andere Sachen werden am Mittwoch, den 11. d. Mts. vormittags 9 Uhr auf dem Hofe Hospitalsstraße 4 öffentlich meistbietend verkauft

Stolp, den 31. Mai 1924.

Die Armendirektion.

## Bekanntmachung.

Am 15., 22. und 29. Juni verkehren zwischen Stolp und Schmollin folgende Züge:

Zug 36		Zug 37
1 <sup>00</sup> ab Stolp	an	9 <sup>30</sup>
1 <sup>42</sup> Gabel		9 <sup>57</sup>
2 <sup>06</sup> Gr Garde		8 <sup>20</sup>
2 <sup>26</sup> an Schmollin	ab	8 <sup>00</sup>

Die zu Zug 36 gelösten einfachen Fahrkarten gelten auch für die Rückfahrt mit Zug 37.

Zwischen Stolp und Budow werden am 15., 22. und 29. Juni folgende Züge gefahren:

Zug 1		Zug 3		Zug 2		Zug 4
5 <sup>40</sup> 1 <sup>00</sup> ab Stolp	an	9 <sup>17</sup>		7 <sup>53</sup>		
6 <sup>30</sup> 1 <sup>53</sup> Rathsdammig		8 <sup>29</sup>		7 <sup>07</sup>		
7 <sup>13</sup> 2 <sup>52</sup> an Budow	ab	7 <sup>36</sup>		6 <sup>10</sup>		

Die zu den Zügen 1 und 3 gelösten einfachen Fahrkarten gelten auch für die Rückfahrt mit Zug 4.

Stolp, den 10. Juni 1924.

Die Bahnverwaltung.

## Bekanntmachung.

Die für den Monat Mai fälligen Krankenversicherungsbeiträge sind spätestens bis zum 15. Juni d. Js. bei uns einzuzahlen.

Weitere Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf obiger Frist erfolgt zwangsweise Beitreibung.

Stolp, den 5. Juni 1924.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Stadtkreises Stolp.

## Greifswalder Universitätstag in Stolp i. Pom.

Mittwoch, d. 11. Juni und Donnerstag, d. 12. Juni 1924

### Vorlesungsverzeichnis.

#### 1. Theologische Fakultät.

1. Privatdozent Lic. Bauernfeind: „Der gegenwärtige Stand der Leben-Jesu-Forschung.“ (2 Std.)
2. Prof. Dr. Deißner: „Moderne Jesusbilder (geistig nicht künstlerisch gemeint).“ (2 Std.)
3. Prof. Dr. Hänel: „Die Sittlichkeit des Alten Testaments.“ (2 Std.)

#### 2. Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät:

4. Prof. Dr. Kähler: „Die Rentenmark und ihre Zukunft.“ (2 Std.)
5. Pr. Dr. Langen: „Entwertung und Aufwertung.“ (2 Std.)
6. Privatdozent für Staatsrecht Dr. Hollstein: „Die Reform der Weimarer Verfassung und das Problem des Föderalismus.“ (2 Std.)

#### 3. Medizinische Fakultät:

7. Prof. Dr. Peter: „Rassenhygiene.“ 2 Std. (Mit Lichtbildern)
8. Prof. Dr. Prausnitz: „Neuere Wege der Immunitätsforschung- und Behandlung.“ (2 Std.)
9. Privatdozent Dr. med. Buzello: „Ueber die Grundlagen und die praktische Anwendung der Prothetisch-therapie.“ (2 Std.)

#### 4. Philosophische Fakultät:

10. Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Bernheim: „Die neuesten Anschauungen über die Weltgeschichte.“ (2 Std.)
11. Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Schwarz: „Der deutsche Gott.“ (2 Std.)

- 12a. Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Schwarz: „Gewissenspflicht und Glück.“ (2 Std.)
- 12b. Prof. Dr. Eurschmann: „Deutschland und seine durch den Versailler Vertrag verlorenen Länder.“ (2 Std.)

13. Prof. Dr. Bruder: „Ueber Bewegungen im Pflanzenreich“ (mit Filmoortrag) [2 Std.]
14. Privatdozent Dr. Maug: „Erfolge und Probleme der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.“ (mit Lichtbildern) [2 Std.]

## Arbeitsausschuß für den Greifswalder Universitätstag Stolp.

1. Dr. Bannier, Arzt
2. Dr. Bosed, Arzt
3. Dombois, Landrat
4. Eichbaum, Oberstabsveterinär
5. Eschenhagen
6. Dr. Giebe, Zahnarzt
7. Dr. Hadlich, Studien- direktor
8. Harlaß, Studienrat
9. Laeven, Stadtrat
10. Dr. Moerner, Oberstudiendirektor
11. Neumann, Landgerichtsrat
12. Plathe, Superintendent
13. Reife, Bankdirektor
14. Sah, Oberstaatsanwalt
15. Scheunemann, Justizrat
16. Schleiff, Vorl. der Korpor. der Kaufmannschaft
17. Rechtsanwalt Dr. Schmidt, Stadtvor- ordnenenvorsteher
18. Schüler, Rechtsanwalt
19. Dr. Sievers, Handelskammerinspektor
20. Witte, Superin- tendent
21. Zieske, Oberbürgermeister
22. von Zihewitz, Affessor.

Leinenhaus & Bartels Wwe. & Sohn,  
Friedland, Bezirk Breslau  
empfiehlt

Leinen, Halbleinen und  
Baumwollwaren

zu niedrigsten Preisen

Spezialität: Taschentücher und Battierleinen.

## Bereinigung der Rheinländer und Westfalen.

Am Dienstag — 3. Feiertag — 10. Juni spricht im Jugendheim abends 8 Uhr Herr Landrat Schwebel, Weisenheim (Rheinland) über

## 6 Jahre Fremdherrschaft am Rhein

auf Grund eigener Beobachtungen.  
Gäste willkommen

Eintritt frei.

## Herren - Stoffe

vom Stück  
in allen Stoffarten  
und jeder Preislage.

Kammgarne — Gabardine

Chevints — Melton

Tuche — Flausche

Kords — Loden

Zwirne — Leinen

auch geeignet für

Damen - Kostüme und Mäntel

p. Meter 3.— 4 50 7.— 8.50

10.— 12.— 15.— 18.— 21.— 24.—

Grösste Auswahl. Ständige Neuheiten.

## Hermann Mundi

Stolp - Neutorstr. 4

gegenüber Hotel „Kaiserhof“

Jeder Stand trinkt Brandt

Aechter  
Brandt  
Caffee

Marke  
»Pfeil«

Vollkommenster Kaffeezusatz  
nicht immer der billigste, aber  
der beste von Qualität

und daher doch am preiswertesten!  
In jedem einschl. Geschäft zu haben!

## Asbest-Dachschiefer

in deutschen und englischen Grössen

## Der beste Dachschiefer

an Festigkeit und Haltbarkeit unerreicht.

\*

C. D. Ramm, Hamburg 8, Brauerstr. 27.

Fernspr.: Roland 3843 — Vertreter gesucht.

## Sorgt für die Erhaltung der städtischen Volkstücher

durch Geldspenden bei den Banken und Kassen und durch Liebesgaben, die in der Volkstüche wochentags von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags entgegen- genommen werden.

Die städt. Volkstüche  
Reitbahn, Fernruf 1009.